

## WÖLFE IM KANU

Auch wir waren endlich mal in Schweden. Mitgefahren sind:

- Karsten** (Der unrasierte Fahrtenleiter)
- Karen** (Die rasierte Gruppenleiterin)
- Katja** (Fischstäbchenschreck und Löffelkämpferin)
- Claas** („Warum?“, „Skat?“)
- Falk** (Opfer von Katjas Löffel)
- Christian** (Der fett-krasse MC-Satanicus)
- Roland** (auf Diät)
- Matze** (Alleinunterhalter und Pausenfüller)
- Henk** (klein Stinkfuß)
- Niki** („Muh!“)

Los ging es am 03.08.2001 am Lübecker Hbf. Auf der Bahnfahrt startete Matze eine Verbalattacke auf dänische Eingeborene. Nur mit Mühe konnten wir ihn davon abhalten, spontan nach Dänemark auszuwandern. Dann bestiegen wir in Frederikshavn, wo wir (viel zu lange) warten mußten, die Fähre der Stena-Line. Dann wieder Zugfahrt. Ein paar Stunden später nahmen wir in Bengtsfors unsere Kanus entgegen, mit denen wir die nächste Woche verbrachten.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es auch den Letzten, geradeaus zu fahren. Die erste Hütte war bald erreicht. Als dann die Kröten der Harten, die unbedingt draußen schlafen wollten, aufgebaut waren, erschreckte Katja zum ersten mal die Fischstäbchen, die am liebsten reihenweise ins Feuer flüchten wollten. Aber Katja wußte das zu verhindern. Am nächsten Tag setzten wir unsere Tour fort. Am Lagerplatz bauten Karsten und der kleine Stinkfuß einen Kanumaran. Die Schwierigkeit an diesem Lagerplatz lag in den Pfadfindern, die ebenfalls die Insel besiedelten.

Die Highlights des folgenden Tages waren eine Schleusendurchfahrt und Katjas brutales Hobby, die Fischstäbchen zu erschrecken. Außerdem wurde ein zweiter Kanumaran

gebaut. Und Falks Isomatte erhielt ein lustiges Brandloch.

Nun hatten 4 Leute das Schicksal, mit Matze in einem Boot zu fahren. Das segeln am 5. Tag ging nicht immer vorwärts. Scheiß Wind!! (Anmerkung von Karsten: Tja Falk, wenn man Gegenwind hat, sollte man das Segel einholen!). Aufgrund von Claas Geburtstag wurde eine Nachtfahrt gemacht. Als wir den Lagerplatz endlich gefunden hatten, schliefen die Harten in Särgen vor der Hütte, und der Rest besetzte den Innenraum. Weil am nächsten Tag beschissenes Wetter war, blieben wir noch einen weiteren Tag dort. Das Umsetzen am nächsten Tag war für einige ziemlich anstrengend. Immerhin mußten wir die Boote fast einen Kilometer durch die Gegend schieben. Dann ging es mit einzelnen Booten weiter. Am Lagerplatz war das Wasser nicht mehr trinkbar, was Katja so wütend machte, daß sie wie besessen mit einem Kochlöffel auf alles und besonders auf Falk einschlug. Karen bekam an diesem Lagerplatz einen handgeschnitzten Dildo von Henk und Matze geschenkt.

Nach dieser ersten Woche mußten wir die Kanus zurückgeben. Wir übernachteten auf dem Gelände des Kanuverleihs und Claas färbte seine Hand mit Durchfall. Es folgte eine Woche wandern. Die Lagerplätze waren keine Hütten mehr, sondern eher zufällig gewählt. Bis auf Katjas kaputtes Knie, Karens demolierte Bandscheibe und der Zugfahrt von Tisselskog nach Haverud gab es bis zu dem Lagerplatz, an dem wir drei Nächte blieben nichts besonderes. Trotz intensiver Bemühungen der Gruppe gelang es nicht, Fische zu fangen.

Darum waren einige der Meinung, Enten jagen wäre leichter. Der Durchsetzung dieser Idee standen jedoch Katja und Karen im Weg. Also erschreckte Matze die Enten und Katja die Fischstäbchen.

Nun war es Zeit, die Heimreise anzutreten. Wir schickten uns also an, die letzten Kilometer nach Mellerud zu wandern. Beim

zwischenzeitlichen Abendbrot wurden wir öfters gestört. Erst zeigte uns ein eingeborener Jäger seine Beute.



Dann wollten zwei Jeepfahrer wissen, was wir aßen. Und schließlich befahl uns eine eingeborene Hexe, unser Feuer zu löschen. Auf dem Bahnhof in Mellerud wurde Extrem-Skat veranstaltet. Karsten brachte vom Einkaufen eine 1,5 l Flasche „MALZBIER“ mit. Nachdem die komplette Gruppe gekostet hatte und die Flasche halb leer war, machte Karsten die grauenhafte Entdeckung: „Das Zeug hat ja 2,5%“ (Karsten: „Das Zeug stand nun mal bei der Cola!“).

Von nun an war es eine schwierige Aufgabe für ihn, die Flasche zu behalten. Nach einer längeren Zugfahrt nach Göteborg (Karsten: „Ich hoffe, der schwedische Soldat hat keinen Schaden davongetragen!“), plünderten wir das affentittengeile-vollgenialenichtzuübertreffendeundsowie-soüberdimensionale Einkaufszentrum. Außerdem ging Roland seinen eigenen Weg zum Flughafen und flog nach Finnland. Nach

einer Fahrt in einer viel zu engen Straßenbahn gab es dann eine wagenradgroße Familienpizza für jeden (Ein unbeschreibliches Feeling für die meisten!). Auf der anschließenden Schifffahrt verzockten wir nach alter Waldläufermanier unser restliches Kleingeld. Und nur, weil Niki einen Geldautomaten überlistete und so eine ahnungslose Schwedin um ihr Geld brachte, mußten wir noch länger zocken. Wieder in Frederikshavn machten die 3 Unermüdlichen (Falk, MC Satanicus und Matze) einen nächtlichen Stadtbummel. Nach der Zugfahrt nach Fredericia ließen wir auch unseren MC seinen eigenen Weg zu seinen Eltern ins Ferienhaus finden. Der Rest von uns kam am 18.08.2001 um 14:56 Uhr wieder in Lübeck an. Alles in allem kann man die Fahrt mit einem lauten MUH!!! beschreiben.

*Falk & Christian  
(Wolfshorste Lübeck)*

